

Partnerschaft nach Projektbeziehung

Warum Projektierer die idealen Partner für Service und Wartung von Windparks sind. Genaue Kenntnis der Eigenarten eines Windparks sind eine gute Basis für eine effektive Instandhaltung.

Wir haben unsere Firma vor 23 Jahren gegründet. Damals war es normal, alle Arbeiten auf wenige Schultern zu verteilen. Es gab weder feste Strukturen noch ein starres Korsett zur mustergültigen Entwicklung oder Betreuung von Windkraftprojekten. Mit unserem kleinen Team erledigten wir damals alles aus einer Hand: Planung, Baubegleitung, Betrieb und viele Serviceaufgaben.

In der Folge haben sich die Tätigkeiten rund um Windparks immer weiter ausdifferenziert. Die Branche wurde erfahrener, das Umfeld komplexer. Projektierer kümmern sich heute um Planung, Finanzierung und Errichtung. Fachbüros erstellen Gutachten vom Natur- und Artenschutz bis zur hydrogeologischen Analyse. Kaufmännische und technische Betriebsführung eines Windparks liegen nicht selten in unterschiedlichen Händen. Sachverständige kümmern sich um Inspektionen. Mit Service- und Wartungsdienstleistungen sind externe Unternehmen beauftragt.

Projektierer kennen Windparks am besten

Wir haben diese Aufsplitterung nur zum Teil mitgemacht. Ganz bewusst kümmern wir uns wie viele andere Projektierer schon seit den frühen Jahren unserer Unternehmensgeschichte auch um Betriebsführungsaufgaben. So können wir die von uns entwickelten Windparks nach Inbetriebnahme weiter betreuen. Die Vorteile für Betreiber liegen auf der Hand: In der Planungsphase haben Projektierer intensive Kontakte zu den Mitarbeitern der Behörden aufgebaut. Sie wissen, wann wer wie anzusprechen ist, um Probleme auch während der Betriebsphase zu lösen. Wichtige Informationen fließen bei uns somit unternehmensintern schnell und unkompliziert von der Planung zur Betriebsführung. Dank der Baubegleitung identifizieren Projektierer zudem neuralgische Punkte des Windparks sofort.

Diese Synergien haben etliche Projektierer erkannt. Die meisten bieten daher seit vielen Jahren die technische und kaufmännische Betriebsführung der von ihnen ans Netz gebrachten Windparks an. Doch scheuen sich noch immer viele Entwickler, zudem noch Service- und Wartungsverträge anzubieten. Die Zurückhaltung

ist unbegründet. Auch dabei profitieren erfahrene Projektierer von der Erfahrung mit diversen Anlagentypen.

Sorge um Kontrollverlust unbegründet

Warum aber engagieren sich nicht mehr Projektierer auch im Servicegeschäft? Wahrscheinlich liegt das zum einen daran, dass Service- und Wartungsdienstleistungen nicht nur geschulte Techniker, sondern auch die Vorhaltung des entsprechenden Materials erfordern. Wer die 95- oder sogar 98-prozentige Verfügbarkeit einer Anlage garantiert, kann nicht erst Ersatzteile bestellen, wenn etwas kaputtgeht. Das erfordert Lagerkapazitäten und ein Logistik-Management. Wir haben diese Herausforderungen durch den Aufbau eines Serviceteams sowie eines zentralen Lagers gelöst.

Außerdem ist es noch immer üblich, dass Betreiber unterschiedliche Unternehmen mit Betriebsführung und Service- beziehungsweise Wartungsaufgaben betrauen. Sempel ausgedrückt: Die einen schauen nur, ob etwas kaputt ist. Die anderen machen sich die Hände schmutzig und tauschen die defekten Teile aus. Betreiber erhoffen sich von dieser Arbeitsteilung gegenseitige Kontrolle. Das mag mitunter funktionieren. Aber es verdoppelt Arbeitsabläufe und verursacht höhere Kosten.

Einfaches Beispiel: Technische Betriebsführer reisen anlässlich der halbjährlichen Inspektion zur Anlage, nehmen dafür natürlich einen Anfahrtsweg in Kauf, fahren oder klettern ins Maschinenhaus, notieren kleinere Schäden wie zum Beispiel lockere Schrauben oder einen leichten Verlust von Schmierstoffen, schreiben ein Schadensprotokoll und fahren zurück ins Büro. Anschließend beauftragen sie ein Serviceunternehmen mit der Beseitigung der Schäden. Das Serviceteam fährt zur Anlage, muss das Maschinenhaus besteigen, zieht die Schrauben an, nimmt die Fette auf, schreibt ein Protokoll und verlässt die Anlage. Es liegt auf der Hand, dass der Arbeitsaufwand schrumpft, wenn Betriebsführung und Service aus einer Hand stammen. Wenn geschultes Personal bei der Routineinspektion kleinere Schäden sofort selbst behebt, entfallen



Autor

**MATTHIAS
BOCKHOLT,**

Vorstand Abo Wind



Insbesondere die geringen Gewinnmargen von Altanlagen machen eine Wartung durch den Projektierer sinnvoll.

Foto: ABO Wind

doppelte Anfahrtskosten sowie der doppelte Weg ins Maschinenhaus.

Ende der EEG-Vergütung erfordert Neues

In den nächsten Jahren werden etliche Anlagen aus der EEG-Förderung fallen. Viele dieser Windparks sind technisch in solidem Zustand und können noch jahrelang saubere Energie liefern. Doch ohne EEG-Unterstützung müssen sie den Strom zum Marktpreis vertreiben. Viele Betreiber werden dann zwangsläufig sowohl die Wartungskosten als auch die Betriebsführungskosten mit sehr spitzem Bleistift kalkulieren.

Für Zurückhaltung von Entwicklern auf dem Service- und Wartungsfeld gibt es keinen Grund.

Projektierer sind gerade an dieser Stelle wie beschrieben künftig die idealen Partner für Betriebsführung und Service aus einer Hand. Für Zurückhaltung auf diesem Feld haben sie keinen Grund, weshalb wir bereits seit 2014 unseren Instandhaltungsservice insbesondere für ältere Windparks auf- und ausbauen. Im Gegenteil: technisches Fachwissen gepaart mit tiefer Kenntnis der Standort- und Anlagenhistorie sowie dem Wissen um die schwierige Projektierung von Anlagen verleiht ihnen für Altwindparks die Entscheidungssicherheit darüber, wann und wo sich welche Reparaturmaßnahmen lohnen. ■